CINEDORA UND RAI CINEMA PRÄSENTIEREN

TOMMASO RAGNO

GIUSEPPE DE DOMENICO

ROBERTA ROVELLI

MARTINA SCRINZI

GEWINNER GOLD HUGO BESTER FILM CHICAGO INTERNATIONAL FILM FESTIVAL

SILBERNER LÖWE GROSSER PREIS DER JURY

7 AUSZEICHNUNGEN ITALIENISCHER FILMPREIS PREMIO DAVID DI DONATELLO U.A. BESTER FILM · BESTE REGIE · BESTE KAMERA

VERMIGLIO

EIN FILM VON MAURA DELPERO

„HINREISSEND."
INDIEWIRE

„VERMIGLIO HAT MICH VERZAUBERT."
JANE CAMPION

„DAS PORTRÄT EINER FAST VERSCHWUNDENEN WELT ... UNWIDERSTEHLICH."
THE HOLLYWOOD REPORTER

„EIN WUNDER."
DEADLINE

ORIETTA NOTARI · CARLOTTA GAMBA · SANTIAGO FONDEVILA SANCET · UND SARA SERRAIOCCO

vermiglio.pitfilmedien.de

@pitfilmedien

„Ein großartiger Film,
von der ersten bis zur letzten Sekunde.“
ELLE

„Eine langsam schwelende Familiensaga,
mit einem erstaunlichen Dreiklang aus
meisterlicher Zurückhaltung,
geflüsterter Sehnsucht und bitterem Groll.“
SIGHT AND SOUND

„Das Porträt eines fast verschwundenen Lebens
in den Bergen ... Unwiderstehlich.“
THE HOLLYWOOD REPORTER

„Mikhail Krichmans Bilder lassen uns so tief in
diese einfache und abgelegene ländliche
Umgebung einrauchen, dass wir den Schnee,
das Holz, den Wein und die Zigaretten förmlich
riechen können ... Tommaso Ragno ist brillant.“
CINEUROPA

„Ein Wunder.“
DEADLINE

„Atemberaubend schön, einfühlsam und klug ...
Die Geschichte eines Bergdorfs,
das in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs
einen geflohenen Soldaten aufnimmt,
ist der Rahmen für ein präzises und tiefes Porträt
vieler Dinge: Mutterschaft, Familie, Zweifel,
Begehren, Machismo und Aufbruch.“
EL MUNDO

„Eine Reise zu den Wurzeln, ein Film
von strahlender Vollkommenheit.“
LA REPUBBLICA

„Ein wunderschöner Film, einfühlsam,
bewegend und vielschichtig, ein Film,
der mit großer Selbstverständlichkeit in seinem
eigenen Universum ruht und
seine Geheimnisse mit dem Publikum teilt.“
THE GUARDIAN

„Ein meisterhaftes, intimes Familienepos
aus den italienischen Alpen,
wunderbar gefilmt und gespielt.“
SCREEN DAILY

„Faszinierend und hypnotisch, konsequent ellip-
tisch erzählt... *Vermiglio* ist ein Film, der an die
Kraft von Orten und Gesichtern glaubt.“
SENTIERI SALVAGGI

„Absolut unwiderstehlich
in seiner Zurückhaltung, einzigartig, zärtlich
und rau, meisterhaft inszeniert, mit großartigen
Schauspielern und beeindruckenden Bildern,
die die grandiose italienische Berglandschaft
lebendig werden lassen.“
THE UPCOMING

„Hinreißend erzählt.“
INDIEWIRE

„Eine tief bewegende, wunderschöne Hymne
an das Leben, atemberaubend in all ihrer Ruhe ...
Vermiglio spielt in der Vergangenheit, aber wirkt
wie ein Familiengeheimnis aus der Zukunft,
das sich in der Gegenwart abspielt. Hinreißend!“
VARIETY

VERMIGLIO

Ein Film von Maura Delpero

DIRECTOR'S STATEMENT

Mein Vater verließ uns an einem heißen Sommernachmittag. Er schaute uns, bevor er sie für immer schloss, mit den großen, erstaunten Augen eines Kindes an. Ich hatte gehört, dass man wieder zum Kind wird, wenn man alt ist, aber ich wusste nicht, dass diese beiden Altersstufen in einem einzigen Gesicht verschmelzen können.

In den folgenden Monaten kam er mich im Traum besuchen. Er war in das Haus seiner Kindheit zurückgekehrt, nach Vermiglio. Er war sechs Jahre alt und hatte die Beine eines Steinbocks. Er lächelte mich zahnlos an, und er trug diesen Film unter dem Arm: Vier Jahreszeiten im Leben seiner großen Familie. Eine Geschichte von Kindern und Erwachsenen, zwischen Todesfällen und Geburten, Enttäuschungen und Wiedergeburten, von ihrem Zusammenhalt in den Wirren des Lebens, von ihrem Weg von der Gemeinschaft zum Werden von Individuen. Eine Geschichte von den hohen Bergen mit ihren Wänden aus Schnee. Vom Geruch von Holz und heißer Milch an eisig kalten Morgen. In einem Krieg, der weit weg und doch immer gegenwärtig ist, erlebt von denen, die außerhalb der großen Maschinerie blieben: Die Mütter, die die Welt von der Küche aus beobachteten; mit Neugeborenen, die starben, weil die Bettdecken zu kurz waren; die Frauen, die in der Sorge lebten, Witwen zu werden; die Bauern, die auf Kinder warteten, die nie zurückkehrten; die Lehrer und Priester, die die Väter ersetzten. Eine Kriegsgeschichte ohne Bomben und große Schlachten. In der unerbittlichen Logik der Berge, die die Menschen jeden Tag daran erinnert, wie klein sie sind.

Vermiglio ist eine Seelenlandschaft, ein „Familienlexikon", das in mir lebt, an der Schwelle zum Unbewussten, ein Akt der Liebe zu meinem Vater, seiner Familie und ihrem kleinen Dorf. Indem er eine persönliche Zeit durchquert, will der Film eine Hommage an eine kollektive Erinnerung sein.

Maura Delpero

Cast

Cesare	**Tommaso Ragno**
Pietro	**Giuseppe De Domenico**
Adele	**Roberta Rovelli**
Lucia	**Martina Scrinzi**
Tante Cesira	**Orietta Notari**
Virginia	**Carlotta Gamba**
Attilio	**Santiago Fondevila Sancet**
Ada	**Rachele Potrich**
Flavia	**Anna Thaler**
Dino	**Patrick Gardner**
Pietrin	**Enrico Panizza**
Tarcisio	**Luis Thaler**
Giacinto	**Simone Bendetti**
	und
Anna Pennisi	**Sara Serraiocco**

Crew

Buch & Regie	**Maura Delpero**
Bildgestaltung	**Mikhail Krichman**
Editor	**Luca Mattei**
Szenenbild	**Pirra**
Art Directors	**Vito Giuseppe Zito, Marina Pozanco**
Kostümbild	**Andrea Cavalletto**
Maskenbild	**Federique Foglia**
Hair Stylist	**Tiziana Argiolas**
Originalton	**Dana Farzanehpour**
Sound Editing	**Hervé Guyader**
Mischung	**Emmanuel De Boissieu**
Filmmusik & Supervision Musik	**Matteo Franceschini**
Casting	**Stefania Rodà, Maurilio Mangano**
Acting Coach	**Alessia Barela**
Regieassistenz	**Giuseppe Tedeschi**
General organizer	**Daniele Spinozzi**
Production Manager	**Cinzia Grossi, Emiliano Totteri**
Associated Producers	**David Levine und Nick Shumaker**
Koproduziert von	**Carole Baraton, Pauline Boucheny Pinon, Jacques-Henry Bronckart, Tatiana Kozar**
Produziert von	**Francesca Andreoli, Leonardo Guerra Seràgnoli, Maura Delpero, Santiago Fondevila Sancet**

Eine CINEDORA **Produktion mit** RAI CINEMA
in Koproduktion mit
CHARADES PRODUCTIONS, VERSUS PRODUCTION
in Verbindung mit
ANONYMOUS CONTENT, VOO, BE TV & ORANGE BELGIUM,
PROXIMUS, PANAME, SG IMAGE 2022, O'BROTHER DISTRIBUTION
in Koproduktion mit
RTBF (TÉLÉVISION BELGE)

Produktion gefördert von
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO-ALTO ADIGE, CULTURA ITALIANA, DIREZIONE GENERALE CINEMA,
MINISTERO PER I BENI E LE ATTIVITÀ CULTURALI, FONDO DI COPRODUZIONE ITALIA - FRANCIA,
TRENTINO FILM COMMISSION, IDM SÜDTIROL - ALTO ADIGE
mit Unterstützung von
TAX SHELTER DU GOUVERNEMENT FÉDÉRAL BELGE, INVER TAX SHELTER,
CENTRE DU CINÉMA ET DE L'AUDIOVISUEL DE LA FÉDÉRATION WALLONIE-BRUXELLES,
INSTITUT FRANÇAIS, CENTRE NATIONAL DU CINÉMA ET DE L'IMAGE ANIMÉE,
AIDE AUX CINÉMAS DU MONDE, RÉGION ILE DE FRANCE, EURIMAGES

Italienischer Verleih LUCKY RED
Weltvertrieb CHARADES

Im Verleih der PIFFL MEDIEN
Verleih gefördert von CREATIVE EUROPE – MEDIA PROGRAMM DER EU

Italien/Frankreich/Belgien 2024 | 119 Minuten | DCP | 1:1,85 | 5.1

AB 24. JULI IM KINO

SYNOPSIS

Vermiglio, ein kleines Bergdorf in den italienischen Alpen. Im Winter 1944 ist hier der Krieg gleichzeitig weit weg und allgegenwärtig. Lucia, Ada und Flavia, die Töchter des Dorflehrers Cesare, teilen sich ein Zimmer und träumen von einer Zukunft nach der Tragödie des Kriegs. Als Pietro, ein junger Deserteur aus Sizilien, auf der Suche nach Unterschlupf auftaucht, verändert sich das im ewigen Rhythmus der Jahreszeiten verlaufende Leben im Dorf. Inmitten der atemberaubenden Schönheit der Trentiner Berge suchen Lucia und ihre Schwestern unter dem wachen Blick ihrer Mutter Adele ihre eigenen Wege ins Leben. Es müssen neue Wege sein.

Strukturiert von den vier Jahreszeiten erzählt Regisseurin Maura Delpero in ihrer tief bewegenden Familiensaga von Menschen zwischen Tradition und Zeitenwende, von Neugier, Zusammenhalt und geschwisterlicher Liebe, von der Kraft von Bildung und Kunst, von Begehren und Scham, Aufbruch und Selbstbestimmung. Betörend gefilmt von Kameramann Mikhail Krichman (u.a. Europäischer Filmpreis für „Loveless"), wurde *Vermiglio* vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Großen Preis der Jury auf den Filmfestspielen von Venedig, sieben Italienischen Filmpreisen (u.a. Bester Film, Beste Regie und Beste Kamera), dem Golden Hugo des Chicago International Film Festival als Bester Film, und war die italienische Nominierung zum Oscar® als Bester Internationaler Film.

„*VERMIGLIO* HAT MICH VERZAUBERT. (...)
ICH EMPFINDE TIEFEN RESPEKT FÜR MAURA DELPEROS
BEEINDRUCKENDES KÖNNEN ALS REGISSEURIN,
EINE GESCHICHTE DIESER TRAGWEITE MIT SOLCHER
SOUVERÄNITÄT UND REIFE IN SZENE ZU SETZEN.
VERMIGLIO IST EIN GESCHENK."

JANE CAMPION

INTERVIEW MIT MAURA DELPERO

Vermiglio zeigt ein fast vormodernes Leben in der Mitte des 20. Jahrhunderts auf sehr dichte, atmosphärische und gleichzeitig sehr organische Weise. Wie haben Sie recherchiert? Spielten persönliche oder familiäre Erinnerungen eine Rolle?

Es ist schon immer meine Arbeitsweise, dass ich lange an den Orten bin, von denen ich erzählen will. Ich tauche da selbst ein, mit allen fünf Sinnen. Das ist ein kreativer Moment, der dafür sorgt, dass der Film auf seinem eigenen Boden wächst und sich dann organisch entwickeln kann, wenn er gut gewässert wird. Wie eine Pflanze. Um *Vermiglio* zu schreiben, habe ich viel Zeit in dem Haus verbracht, in dem meine Großmutter ihre vielen Kinder zur Welt gebracht hat, in den Mauern, in denen mein Vater und seine Geschwister aufgewachsen sind. Für diesen Film war es auch notwendig, durch die Zeit zu reisen. Es hat mir deshalb sehr geholfen, ein Familienarchiv voller Fotos zu haben, das ich bereits gut kannte und das ich nun mit anderen, aufmerksameren Augen ansah.

Diese persönliche Beziehung zum Ort war für mich sehr hilfreich, direkt und indirekt: Einerseits für eine Art von phylogenetischer Erinnerung, bewusst oder unbewusst, an die Geschichten, die ich als Kind gehört hatte, für die Erinnerung an den Geruch der Küche meiner Großmutter, für das Wiedererkennen der eigenen Züge in den Gesichtern und Bewegungen der Menschen, und andererseits dafür, erkennen zu können, was und wer von der Zeit verändert wurde und wer, zum Glück für diesen Film, noch ihre Spuren trägt. Um das Casting vorzubereiten, habe ich viel Zeit in Bars verbracht: Jeder dieser Männer war mein Großvater. In den Kirchen, unter all den Frauen, sah ich meine Großmutter. Die Enkelin des Lehrers von damals zu sein, machte es mir anfangs natürlich leichter, Zugang, Vertrauen und sogar Zuneigung zu finden. Schließlich tragen fast alle in Vermiglio die gleichen vier oder fünf Nachnamen, und Delpero ist einer davon.

Wie in Ihrem vorherigen Film *Maternal* stehen auch in *Vermiglio* die Frauen im Zentrum, die Beziehungen zwischen Müttern und Töchtern, die Frage, was es bedeutet, sowohl Mutter als auch unabhängige Frau zu sein. Aber jetzt spielen die Männer eine viel größere Rolle.

Wenn ich „realistische“ Filme mache, bin ich sehr darauf bedacht, der Realität verbunden zu bleiben. In *Maternal*, wie auch in meinem vorherigen Dokumentarfilm *Nadea und Sveta*, waren Männer in dem von mir beschriebenen Umfeld völlig abwesend, es wäre schwierig gewesen, sie einzubeziehen. In der Welt, die ich in *Vermiglio* beschreibe, sind sie teilweise abwesend, weil sie im Krieg sind. Dafür erzähle ich von denen, Kinder oder Erwachsene, die nicht weggegangen oder die zurückgekehrt sind. Die Welt und die Geschichte, die ich erzähle, diktieren mir ihre Regeln, ich kümmere mich nur darum, sie entsprechend meinen moralischen oder dramaturgischen Positionen zu transportieren.

Abgesehen von dieser inneren Kongruenz in der Geschichte habe ich sicherlich, zumindest in den letzten Jahren, die Neigung entwickelt, von Frauen zu erzählen, sowohl aus persönlichen als auch aus ideologischen Gründen. Einerseits fand ich es interessant, sie in den Mittelpunkt der Geschichte zu stellen, ihre Perspektive zu priorisieren und so eine Tendenz des klassischen Kinos umzukehren, andererseits war es ein Fokus, der sich für mich natürlich anfühlte: Ich hatte das Gefühl, dass ich weiß, wie man von Frauen erzählt, ohne an der Oberfläche zu bleiben.

Was die Mutterschaft betrifft, so habe ich im Nachhinein festgestellt, dass sie wie ein roter Faden in meiner Arbeit ist. Es ist ein Thema, für das ich mich nicht entschieden habe. Es war ein inneres Bedürfnis, ein Thema, das meinen Kopf und mein Herz berührte. Es filmisch zu behandeln, war etwas, das sich aufdrängte. Das heißt nicht, dass ich nicht über Männer sprechen will oder kann. Im Gegenteil, ich habe sehr gerne von Cesare, Pietro, Attilio, Dino oder den Kindern erzählt. Wo es Menschlichkeit mit all ihren Widersprüchen gibt, da ist meine intellektuelle und menschliche und deshalb auch filmische Neugierde.

Es geht in Ihrem Film auch um den Konflikt zwischen Tradition und Moderne, ein Thema, das von etlichen großen italienischen Regisseuren behandelt wurde.

Vermiglio handelt von einer Gemeinschaft, in der das, was nicht greifbar ist, räumlich oder zeitlich, durch die Vorstellungskraft geschaffen wird, wobei man sich vielleicht auf einen einzigen Bezugspunkt stützt. So wird der Atlas des Vaters zu einem Gefäß für die Sehnsüchte der Schwestern, wie ein Fenster zur Welt. Gleichzeitig bringt der historische Moment, von dem im Film erzählt wird, ein „davor" und ein „danach" in Bezug auf den Krieg mit sich, was wie zu einer Wasserscheide zwischen zwei Welten wird.

Der dramaturgische Weg, den wir gewählt haben, ist der eines Films, der als Ensemblestück anfängt und die Erfahrungen aller Familienmitglieder mit

einander verwebt und sich dann mehr und mehr auf seine Protagonistin konzentriert. Tatsächlich ist es Lucia, die mit dem Grenzen sprengenden Weg betraut wird, der die Tür zu einer neuen Gesellschaft öffnet. Sie schultert die größere Bewegung, die dem Film zugrunde liegt, wird von ihren Schultern getragen, die Transition vom Konflikt zum Wiederaufbau, von der alten zur modernen Welt, vom Land zur Stadt, von der Gemeinschaft zum Individualismus. Die Geschichte wird metaphorisch und gleichzeitig anthropologisch, soziologisch und politisch geschichtet: Lucia wird zur Metapher für die Nachkriegs-Transition, sie wird, durch Unglück und Notwendigkeit, zur Protagonistin einer Überwindung, zur Frau einer neuen Zeit.

Gab es künstlerische Referenzen und Einflüsse, die für Sie wichtig waren?

Was die filmischen Einflüsse angeht, so habe ich nie direkte Referenzen. Natürlich gibt es sie, aber ich erkenne sie erst im Nachhinein oder werde in der Entwicklungsphase danach gefragt. Die Wahrheit ist, dass ich immer damit anfange, auf mein Inneres zu hören, auf das, was mich umtreibt, an Gefühlen und Bedürfnissen. Der künstlerische Ausdruck verdankt sich immer zum Teil denen, die uns vorausgegangen sind, von denen wir gelernt haben und die wir geliebt haben. Ermanno Olmi ist sicherlich einer der Regisseure, die ich am meisten respektiere, besonders einige seiner Filme trage ich in meinem Herzen. Auch De Sica ist ein Filmemacher, den ich liebe. Oder Hanekes *Das weiße Band*, an dem ich die Geschichte einer kleinen Gemeinschaft sehr geschätzt habe.

Ich habe das Gefühl, dass es auch andere Einflüsse auf meine Arbeit gibt, auch wenn das von außen vielleicht schwieriger zu erkennen ist, fotografische, malerische, musikalische und vor allem literarische Einflüsse. Mir hat die Idee gefallen, dass man in diesem Film „umblättern" kann, indem man die Schicksale verschiedener Figuren aus derselben Familie verfolgt, wie in einem Roman. Natalia Ginzburg zum Beispiel ist eine Autorin, die es versteht, über das alltägliche Leben zu sprechen – aber das ist nur einer der vielen Namen, die mir einfallen. Ehrlich gesagt, fällt es mir schwer, meine Einflüsse zu benennen, weil sie auf einer unbewussten Ebene wirken.

Wie kamen Sie dazu, mit dem Kameramann Mikhail Krichman zu arbeiten, der vor allem durch seine Arbeit mit Andrey Zvyagintsev bekannt ist? Es ist überraschend, wie unterschiedlich seine Bildgestaltung in *Vermiglio* ist.

Mir gefällt die Arbeit von Mikhail mit Andrey sehr, auch wenn sie tatsächlich sehr verschieden von der in *Vermiglio* ist. Mich hat vor allem der malerische Charakter seiner Bilder interessiert. Ich schickte ihm alle Bildreferenzen, die ich während der Recherche gesammelt hatte, malerische und einige fotografische Referenzen, insbesondere zum Autochrom-Verfahren, einer Technik vom Anfang des letzten Jahrhunderts, die darin besteht, Schwarz-Weiß-Fotos mit Primärfarben zu kolorieren. Ich hatte lange über die Farbe des Films nachgedacht. Ich wollte nicht nostalgisch werden, da ich die Vergangenheit als sehr gegenwärtig empfand, und ich wollte sowohl Schwarzweiß als auch zeitgenössische, gesättigte Farben vermeiden. Also schlug ich Mikhail vor, auf der Basis von entsättigten Farben zu arbeiten, auf die wir einige Primärfarben auftragen konnten, um einen warmen Ton zu erzeugen. Wobei die Konzeption der Bildgestaltung über die Farbe hinausgeht, zum Beispiel, wie wir mit dem Fokus umgegangen sind: Die Protagonisten und die Landschaft sind immer zugleich im Fokus, um die Beziehung zwischen Mensch und Natur, zwischen dem Kleinen und dem Großen zu erzählen.

***Vermiglio* stützt sich stark auf die nonverbale Ausdruckskraft seiner Darsteller, in diesem Fall besonders Martina Scrinzi als Lucia und Tommaso Ragno als ihr Vater. Wie haben Sie Ihre Schauspieler gefunden?**

Was mir vorschwebte, war ein Film mit mehr Bildern als Worten, deshalb war es besonders wichtig, die richtigen Gesichter zu finden. Das war um so notwendiger, da es sich um einen historischen Film handelt: Es mussten „alte“ Gesichter sein, die die Zeichen früherer Zeiten tragen. Vielleicht greift das Wort „Gesichter“ zu kurz, es handelt sich um eine ganze Reihe von Eigenschaften, Bewegungen und all dem Ungreifbaren und Unbenennbaren, das ein Mensch mit seinen Gesichtszügen ausdrückt. Martina bewegt sich nicht wie ein Stadtmädchen durch die Welt, nicht nur, weil sie wirklich in einem abgelegenen Bergdorf lebt, sondern weil sie, in ihrer Physiognomie, eine Art Aura der Antimoderne ausstrahlt, wie ein altes Gemälde, das wir zeitlich schwer einordnen können. Wir haben uns viele gute Schauspielerinnen in ganz Italien angeschaut, wobei wir uns bei unserer Suche dann auf nichtprofessionelle Schauspielerinnen in der Region konzentriert haben. Mit Martina haben wir ein verstecktes Juwel gefunden.

Mit Tommaso, der ein sehr bekannter Schauspieler ist, habe ich am Tonfall und den Bewegungen gearbeitet, nicht nur, weil er eher ein Stadtmensch ist, sondern auch, weil die Figur von Cesare komplex und widersprüchlich ist, eine seltsame Mischung aus Dorfbewohner und Intellektuellem. Ein Mann, der aus der bäuerlichen Welt kommt, er ist ein Teil von ihr, aber er geht über sie hinaus. Er ist patriarchalisch, hat aber auch Anwandlungen von Modernität. Man kann ihn lieben und hassen. Was Tommaso bereits mitbrachte, waren die Farben und Merkmale einer bestimmten norditalienischen Region und ebenso seine Fähigkeit zu einer eleganten Erscheinung.

Sie zeigen das Leben im Bergdorf unsentimental, ohne seine Schönheit zu verbergen, aber auch mit seinen Entbehrungen und gelegentlicher Brutalität. Lucias Vater, der Lehrer Cesare, kauft Platten für sein Grammophon, auch wenn er sich die eigentlich nicht leisten kann. Bietet die Kunst einen Ausweg aus den Beschränkungen des Dorflebens?

Ich mag solche Situationen sehr, in denen alle teilweise Recht haben, weil uns das unaufhörlich in Frage stellt. In der Szene mit den Schallplatten hat Adele vollkommen Recht: Die dringendste Notwendigkeit der Familie ist, ihre Kinder zu ernähren und sie vor den Auswirkungen des Krieges schützen. Aber welche Eltern würden nicht wollen, dass ihre Kinder eine Unterrichtsstunde wie die von Cesare über Vivaldi besuchen? Wer wäre nicht damit einverstanden, dass junge Menschen in die Schönheit der Kunst eingeführt werden, die die Welt rettet, insbesondere dann, wenn sie durch den Nihilismus des Krieges verwüstet wird? Mich hat nicht irgendeine idealisierende Sentimentalität in Bezug auf die Vergangenheit interessiert. Ich

habe versucht, eine Realität sowohl in ihrer Schönheit als auch in ihrer Rauheit zu zeigen. Beide sind da, ich zeige sie, ohne Werturteile abzugeben, damit die Zuschauer.innen sie mit ihrem eigenen Blick betrachten können.

Die Beziehung zwischen den drei Schwestern ist sehr besonders. Sie sind sich sehr nahe, und doch gibt es Geheimnisse zwischen ihnen. Eines davon ist die Freundschaft zwischen Virginia und der mittleren Schwester Ada.

Die Beziehung zwischen dem Persönlichen und dem Individuellen innerhalb einer Gemeinschaft interessiert mich sehr. Wie sehr unterscheiden wir uns als Individuen innerhalb eines Geflechts von Beziehungen, das uns als Familie definiert? Wer wäre Ada ohne eine Schwester wie Flavia geworden? Ihr Schicksal als Schülerin wäre wahrscheinlich ganz anderes verlaufen. Dieses „Bett der Geheimnisse“ ist eine wichtige Ebene des Films. Alles war damals unaussprechlicher, strafbarer, besonders was die Freiheit der Frauen betraf, ihre eigenen Wünsche zu leben.

Die Freundschaft mit Virginia ist eine Beziehung der Faszination innerhalb der Rollen von Macht, und gleichzeitig ist es die Geschichte zweier Einsamkeiten, die sich begegnen. Tatsächlich ist das, was wir an der Oberfläche vor allem wahrnehmen können, die Anziehungskraft derer, die uns erwachsener und schöner vorkommen, ebenso, wie man zur Frau wird, ohne genau zu verstehen, was mit uns geschieht. Aber der interessanteste Aspekt ist vielleicht gerade diese Begegnung am Rand: Ada, die Schwester, die weniger Beachtung findet, Virginia, die Halbwaise, die unter der gewalttätigen Beziehung zu ihrer Mutter leidet. Virginia ist, wie viele Rebellen, eine Figur auf der Suche nach Liebe, ein einsames Mädchen, für das diese Welt mit ihren patriarchalischen Regeln unausweichlich eng ist. In dieser Beziehung zwischen Gleichen und Ungleichen ist interessant, dass es zu einer Bewegung kommt: In der letzten Umarmung kehrt sich das Aktiv-Passiv-Verhältnis um, es ist jetzt die schüchterne Ada, die beschließt, die Hand auszustrecken.

FILMOGRAFIEN

MAURA DELPERO Buch & Regie

Geboren in Bozen. Nach abgeschlossenem Literaturstudium in Bologna und Paris und verschiedenen Regieassistenzen drehte Maura Delpero ihren ersten langen Dokumentarfilm SIGNORI PROFESSORI (2008), der auf dem Torino Film Festival mit dem Avanti Award und dem Venti Citta Award ausgezeichnet wurde. Von 2010 bis 2012 studierte sie an der Filmhochschule SICA in Buenos Aires. Ihr zweiter Dokumentarfilm NADEA E SVETA wurde mit dem Premio Ciputti in Torino ausgezeichnet und zum Italienischen Filmpreis Premio David di Donatello nominiert. Maura Delperos Spielfilmdebüt MATERNAL (2019) feierte seine Weltpremiere im Wettbewerb des 72. Locarno Film Festival, wo er vier Filmpreise gewann. Zu den weiteren Auszeichnungen von MATERNAL zählen der Kering Women in Motion Young Talent Award der Filmfestspiele von Cannes, die Nominierung zum Premio David di Donatello und der Preis der italienischen Filmkritik als beste neue Regisseurin, der FIPESCI-Award auf dem Mar del Plata International Film Festival und der Premio Cinema Giovane – Jurypreis Bestes Drehbuch. VERMIGLIO ist Maura Delperos zweiter Spielfilm, ausgezeichnet u.a. mit dem Silbernen Löwen der Filmfestspiele Venedig – Großer Preis der Jury und sieben italienischen Filmpreisen (u.a. Bester Film, Beste Regie, Bestes Drehbuch).

MIKHAIL KRICHMAN Kamera

Mikhail Krichman ist vor allem bekannt durch seine langjährige Zusammenarbeit mit Andrey Zvyagintsev, mit dem er u.a. die Spielfilme DIE RÜCKKEHR (2003; u.a. Kamerapreise Nika Award, Chlotrudis Award und Preis der russischen Filmkritik), DIE VERBANNUNG (2007; u.a. Preis der russischen Filmkritik und Nominierung zum Europäischen Filmpreis – Beste Kamera), ELENA (2011; Nika Award), LEVIATHAN (2014, Kamerapreis beim Sevilla Film Festival) und LOVELESS (2017; u.a. Europäischer Filmpreis – Beste Kamera) drehte. Zu seinen weiteren Filmen zählen Pavel Lungins THE POOR RELATIVES (2005), Aleksey Fedorchenkos STILLE SEELEN (2010; u.a. Golden Osella auf den Filmfestspielen von Venedig), Liv Ullmanns MISS JULIE (2014) und Jim Sheridans THE SECRET SCRIPTURE (2016). Zuletzt drehte Mikhail Krichman SHEENA667 (2019, R: Grigory Dobrygin) und THE END (2024, R: Joshua Oppenheimer). Für VERMIGLIO gewann er u.a. den Italienischen Filmpreis Premio David di Donatello – Beste Kamera.

CAST

TOMMASO RAGNO
CESARE

Geboren 1967 in Vieste, Foggia. Schauspielausbildung an der Scuola d'Arte Drammatica Paolo Grassi in Mailand, im Anschluss zahlreiche Theaterengagements. Sein Filmdebüt gab Tommaso Ragno 1997 mit TUTTI GIÙ PER TERRA (R: Davide Ferrario), es folgten u.a. CHIMERA (2001, R: Pappi Corsicato), IL CONSIGLIO D'EGITTO (2002, R: Emidio Greco), L'IGUANA (2004, R: Catherine McGilvray), MÉDÉE MIRACLE (2007, R: Tonino Bernardi), L'UOMO PRIVATO (2007, R: Emidio Greco), IO E TE (2012, R: Bernardo Bertolucci), LA PAZZA GIOIA (2016, R: Paolo Virzì) und LAZZARO FELICE (2018, R: Alice Rohrwacher). Zuletzt war er zu sehen in IL CATTIVO POETA (2020, R: Gianluca Jodice), IL BUCO IN TESTA (2020, R: Antonio Capuano), TRE PIANI (2021, R: Nanni Moretti), NOSTALGIA (2022, R: Mario Martone – Nastro d'Argento: Bester Nebendarsteller) und SICCITÀ (2022, R: Paolo Virzì). Für VERMIGLIO wurde Tommaso Ragno zum Premio David di Donatello Award als bester Schauspieler nominiert.

GUISEPPE DE DOMENICO
PIETRO

Geboren 1993 in Messina. Schauspielausbildung an der Scuola di Recitazione del Teatro Stabile in Genua, erste Theaterengagements während seiner Ausbildung. Guiseppe de Domenico wurde dem breiten Publikum in Italien durch Serien wie #Goldfish (2018, Serie) und ZeroZeroZero (2019/20) bekannt. Zu seinen Kinofilmen zählen RAGAZZE A MANO ARMATA (2014, R: Fabio Segatori), ADESSO TOCCA A ME (2017, R: Francesco Micchè), EUFORIA (2018, R: Valeria Golino) und JOHN FOX (2021, R: Nino Ilacqua).

MARTINA SCRINZI
LUCIA

Geboren 1997 in Basel. Nach ihrem Übersetzer- und Dolmetscherstudium an der Universität von Triest wandte sich Martina Scrinzi dem Theater zu und nahm an Schauspiel-Workshops und an Theaterproduktionen in Italen und Deutschland teil. 2023 gab sie ihr Leinwanddebüt in LUBO (R: Giorgio Diritti). Für VERMIGLIO wurde sie in Venedig als Beste Nachwuchsschauspielerin ausgezeichnet sowie zum Premio David di Donatello Award nominiert.

ROBERTA ROVELLI ADELE

Geboren 1978 in Mailand. Schauspielstudium an der Scuola di Teatro Quelli di Grock in Mailand, im Anschluss zahlreiche Theaterengagements. Zu Roberta Rovellis Filmen zählen SENZA FRENI (2003, R: Felice Farina), LASCIA PERDERE JOHNNY (2007, R: Fabrizio Bentivoglio), LA PRIMA LINEA (2009, R: Renato de Maria), IL GIORNO IN PIÙ (2011, R: Massimo Venier), ALASKA (2015, R: Claudio Cupellini), CHE VUOI CHE SIA (2016, R: Edoardo Leo), IO SONO L'ABISSO (R: Donato Carrisi 2021)und FABBRICANTE DI LACRIME (2024, R: Alessandro Genovesi). Zu ihren Auszeichnungen zählen der Theaterpreis Premio Speciale della Critica (2009) und der Schauspielpreis für ihre Hauptrolle in Gabriele Salavtores' Kurzfilm STELLA auf dem Evora International Short Film Festival.

ORIETTA NOTARI ZIA CESIRA

Schauspielausbildung an der Scuola di Recitazione del Teatro Stabile in Genua, Theaterengagements seit Anfang der 90er Jahre, Filmdebüt in FACCIAMO PARADISO (1995, R: M. Monicelli). Zu Orietta Notaris weiteren Filmen zählen GIORNI E NUVOLE (2007, R: Silvio Soldini), DIAZ (2013, R: Daniele Vicari), NON LO SO ANCORA (2014, R: Fabiana Sargentini), ALASKA (2015, R: Claudio Cupellini), AMORE CHE NON SANNO STARE AL MONDO (2017, R: Francesca Comencini), DAFNE (2020, R: Federico Bondi), SOLE (2019, R: Carlo Sironi), VOLEVO NASCONDERMI (2020, R: Giorgio Diritti), IL CATTIVO POETA (2020, R: Gianluca Jodice) und MARILYN HA GLI OCCHI NERI (2021, R: Simone Godano).

CARLOTTA GAMBA VIRGINIA

Geboren 1997 in Torino. Schon vor und während ihrer Schauspielausbildung an der Accademia Nazionale d'Arte Drammatica Silvio D'Amico spielte Carlotta Gamba in zahlreichen Produktionen des Teatro Duse in Rom. Zu ihren Filmen zählen AMERICA LATINA (2021, R: Damiano und Fabio D'Innocenzo), DANTE (2022, R: Pupi Avati), AMUSIA (2022, R: Marescotti Ruspoli), QUANDO (2023, R: Walter Veltroni) und zuletzt GLORIA (2024, R: Margherita Vicario). 2025 wurde sie mit dem Premio David di Donatello als "Italian Rising Star" ausgezeichnet.

SANTIAGO FONDEVILA SANCET ATTILIO

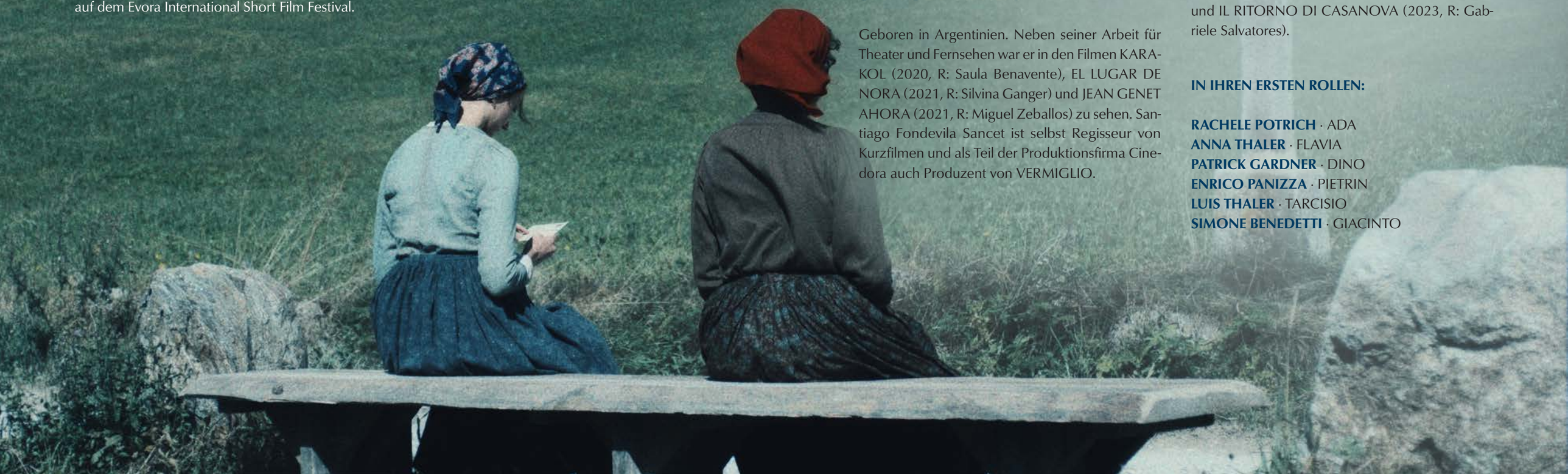
Geboren in Argentinien. Neben seiner Arbeit für Theater und Fernsehen war er in den Filmen KARAKOL (2020, R: Saula Benavente), EL LUGAR DE NORA (2021, R: Silvina Ganger) und JEAN GENET AHORA (2021, R: Miguel Zeballos) zu sehen. Santiago Fondevila Sancet ist selbst Regisseur von Kurzfilmen und als Teil der Produktionsfirma Cinedora auch Produzent von VERMIGLIO.

SARA SERRAIOCCO ANNA PENNISI

Ihr Filmebüt gab Sara Serraiocco mit SALVO (2013, R: Fabio Grassadonia, Antonio Piazza), es folgten u.a. LA RAGAZZA DEL MONDO (2016, R: Marco Danieli – Pasinetti Award in Venedig als Beste Schauspielerin), NON È UN PAESE PER GIOVANI (2017, R: Giovanni Veronesi), IN VIAGGIO CON ADELE (2018, R: Alessandro Capitani), NON ODIARE (2020, R: Mauro Mancini – Preis der Italienische Filmkritik: Beste Nebendarstellerin), IO STO BENE (2020, R: Donato Rotunno), IL SIGNORE DELLE FORMICHE (2022, R: Gianni Amelio), SICCITÀ (2022, R: Paolo Virzì), IL PRIMO GIORNO DELLA MIA VITA (2023, R: Paolo Genovese – Preis der Italienische Filmkritik: Beste Nebendarstellerin) und IL RITORNO DI CASANOVA (2023, R: Gabriele Salvatores).

IN IHREN ERSTEN ROLLEN:

RACHELE POTRICH · ADA
ANNA THALER · FLAVIA
PATRICK GARDNER · DINO
ENRICO PANIZZA · PIETRIN
LUIS THALER · TARCISIO
SIMONE BENEDETTI · GIACINTO



FILMPREISE AUSWAHL

International Film Festival Venedig
Silberner Löwe – Grand Jury Preis
Beste Nachwuchsschauspielerin – Martina Scrinzi
Bester italienischer Film

Italienischer Filmpreis
Premio David di Donatello
Bester Film · Beste Regie · Beste Kamera
Bestes Drehbuch · Beste Produzent.innen
Beste Tongestaltung · Bestes Casting
Nominierung Bester Schauspieler – Tommaso Ragno
Nominierung Beste Schauspielerin – Martina Scrinzi
Nominierungen Bestes Production Design, Bestes Kostümbild, Bestes Maskenbild, Beste Montage

Oscar® Shortlist
Bester Internationaler Film
97th Academy Awards 2025

Chicago International Film Festival
Gold Hugo – Bester Spielfilm

Europäischer Filmpreis
Nominierungen Bester Film und Beste Regie

Golden Globes
Nominiert als Bester fremdsprachiger Film

Athen International Film Festival
Bestes Drehbuch

Capri Hollywood
Bester Fremsprachiger Film

Lissabon Film Festival
Spezialpreis der Jury – Bestes Ensemble

Camerimage
Nominieren Beste Regie und Beste Kamera

Palm Springs International Film Festival
FIPRESCI Award – Bestes Drehbuch

Verleih
PIFFL MEDIEN
info@pifflmedien.de · www.pifflmedien.de

Presse
KULTURMEISTEREI / NICOLE KÜHNER
hallo@kulturmeisterei.com
www.kulturmeisterei.com

GESTALTUNG: PROPAGANDA B